hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der 📳 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pig. einicht. Bringerlohn; ju gleichem Preise, aber ohne Bestellgelb, auch bei Poltbegug.

Erscheint 3 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Redaktion u. Erpedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Grit Glauber in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber hofbuchbruckerei Guido Zeibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Sochheim: Jean Cauer.

Ungeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pig. Reklamezeile 25 Pig.

No 16.

DARRICK .

-Pirori

THE EL

reille

rliein,

Berlis

ngen

clbst

pub

Weise

eben.

beim

cstt.

allen

und Pilo. Freitag, den 5. Februar 1915.

9. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmachung.

Die Stelle bes fteilvertretenben Schiadtwieb. und Pleifcbenete Bewerber wollen fich fofort ich ihrich im Ratbaufe melben. Dochbeim a. Dt., ben 4. Gebruar 1915

Die Boltgeivermaltung Mrabader

Gefunden.

Eine Rolle Leber. Der Eigeniümer wird gebeten, feine Rechte innerbalb 6 Wochen geltenb gu machen. Cocheim a. Dt, ben 3 Rebruar 1915.

Die Boligeiverwalning. Mrabader.

Befanntmadjung.

Auf Grund bes Erlaffes bes herrn Minifters bes Innern vom 25. p. Dits. werben die samtlichen Safervorrate im hiefigen Kreise biermit für die Hecresverwaltung beschiagnahmt. Dafer an andere Tiere, als Einhufer zu verfüttern, ift verboten. Filt jedes Bierd ober auber ober anberer Einhufer wirb nur die Abgabe von 23, Bfund für ben Tag freigegeben.

Biesbaben, ben 5. Februar 1915.

Der Rönigliche Lanbrat. von Seimburg.

Dans dem unablössigen Bemühen der deutschen Landwirtichaft während der Friedenszeit baden die heimilchen Biehbestände an monaten alle Bewölferungstreise ohne Schwierigkeiten und zu annehmbaren Preisen salt in der alten Weise mit Fielsch versorgt wermerden sie der Aufgade, das Fleischebürrins zu befriedigen, werden sich die deutschen Landwirte auch kindig gewachsen zeigen. Die Erfüllung dieser Aufgade wurd ihnen aber namentlich dei sanwöglich sein. Mit dem Ariegsausbruch dat die umfangreiche Einmöglich sein. Mit dem Ariegsausbruch dat die umfangreiche Einfützern von Kodgen und Kriegsausbruch dat die umfangreiche Einwar, dat verdenten werden müßen, weit alses Bratzetreibe und Wehl für die menschliche Ernahrung nötig ist. Die Hossinnen, hat sich nicht in der artoisein als Viedjutter verwenden zu können, hat sich den zum Ausgleich des Fehlbetrages an Bratzetreibe und an angeöfteren Umfange als bischer zur Ernährung der Wenschen gebrand, Das Verdiere als dem Aussande eingeführten Rahrungsmitteln in größerem Umfange als bischer zur Ernährung der Wenschen gesten. Danf bem unablöffigen Bemühen ber beutschen Landwirtichaft größerem Umfange als bioder zur Ernährung der Menschen geberoucht. Das Biehfutter ist daher knupp und teuer geworden und tung des Rind darin vorläusig nicht zu erwarten. Die Erhologen, des und der Rind folgebeilen bat fich ber Auftrieb von Schweinen auf ben Schlachtplehmartten und bas Angebot von Schweinen auf den Schlagein einer Weise vermehrt, daß es den augenblidlichen Bedarf übertiegt, und es nuch mit einer weiteren starten Steigerung gerechnet
werden. Diesem zeiten Unbergenbet wilche notwendig ein unwerben. Diesem zeitigen Ueberangebot würde notwendig ein un-liebsamer Mangel in späterer Zeit solgen, salls nicht alle Beteilig-ten balb dazu mitwirten, den lieberstuß für die Zutunst nusbar zu machen. Dies löhe fich. den lieberstuß zur der Zutunst nusbar zu machen. Dies läßt sich durch die möglichst umfangreiche Derfiellung von Dauerwaren aller Art (Schuten, Speck, geräucherte Bürste, und die Fleischwarenindustrie hierauf ihr Augenwert, wodei ihnen sie Unterstützung der Gemeindeverwaltungen und Gewossenschaften sicherlich nicht sehlen wird, und versorgen sich namentlich die Hausenschaften ficherlich nicht sehlen wird, und versorgen sich namentlich die Haus-baltungen balt mird, und versorgen sich namentlich die Haushaltungen balb mit angemeffenen Borraten an Dauerwaren, wird einer Rerarubingen balb mit angemeffenen Borraten an Dauerwaren, wird einer Bergeudung bes Ueberfluffes vorgebeugt. Die jeptge Jahresseit ist die beste für die Heberstulles von Dauerwaren und für deren Rust warde der eine deren Auftewahrung. Ein jolches Borgehen ermöglicht es der eineinen Haushaltung du annehmbaren Preisen im voraus einen grohen Leil ihres Bedarfs an Fleisch zu beden. Der Gesamtheit bringt es ben Borteit ben Zeil ihres Bedarfs an fleisch zu beden. Der Gesamtheit bringt es ben Borteil, daß bem unausbleiblich geringen Angebot an Bahreinesteisch in den späteren Wonaten auch nur eine geringe wird so verhitet und einer Breitenträchtigung der Boltsernährung die nicht werden. Das ist auch ein Stief Ariegsarbeit, der sich unterziehen mösse, den aum Durchbalten gegen die Welt von bein den bein den Beiten den den Bertandischen Mische Gebenden mit paterländischen Pflichtgesihl unterziehen mössen, denn aum Durchbalten gegen die Welt von unterziehen muffen, benn jum Durchhalten gegen die Welt von Geinden, die uns einen hungerfrieden aufzwingen möchten, muß gungcht ber m. einen hungerfrieden aufzwingen möchten, muß Brotversorgung auch die Fleischversorgung gesichert

Berlin, ben 9. Januar 1915.

Der Minifter für Landwirtichaft, Domanen, Forften. (ges.) Breiherr von Goorlemer.

Wirb veröffentlicht.

Sadibeim a. M., ben 2. Februar 1915.

Der Bürgermeifter: Urabacher.

Beichbeifenbahnen sowie berfenigen Bahnen, die fich ben preußiichen Zarifmaten sowie berfenigen Bahnen, die fich ben preußiichen Zarifmahnen fowie derjenigen Bahnen, die jud der ift sofort ein Ausnahmen allgemein angeschloffen haben, ift sofort ein Musnahmetarif für

Maniota — ober Maniot — Anollen (Coffavamurzeln). getradnet, Rudftande ber Störfegewinnung aus Maniotofnollen auch in Scheiben gefchnitten ober gemahlen, gu Buttergmeden.

einguführen, bem bie Sabe bes Spezialtarifs III gugrunde gu le-gen find. Der Taeil bal auf meiteren, längstens gen find. Der Tarif hat zu gelten, "bis auf meiteres, längftens für die Dauer bes Krieges",

Mit ben anderen beutschen Staats- und Privatbahnen wolle sich die Königliche Eisenbahndireftion wegen ihres Beitritts zu der Magnahme in Berbindung seinen. Die Beteiligung der meiner Mufficht unterftebenden Brivatbahnen mird im Boraus genebmigt. Ich stelle anheim, falls es für zwedmäßig erachtet wird, die Dorchführung in der Weise vorzunehmen, daß der auf gleicher Grundlage beruhende Ausnahmetarif für Johannisbrot auf Masietanischen niofatnollen ufm. ausgedehnt wird.

Der Minifter ber öffentlichen Arbeiten 3. M. geg.: Stieger.

Der Chef bes Reichsamts für die Bermaltung ber Reichseifenbahnen 3. M. ges .: Cberbach.

Birb veröffentlicht.

Sochheim a. M., ben 22. Januar 1915.

Der Bürgermeifter: Mrgbacher.

Landwirtschaftliche Nutzung forstliskalischer Flächen aus Anlah des Krieges.

Die Königlichen Regierungen werben ermachtigt, die in ber allgemeinen Derfügung des Ministers für Landwirtschaft, Domanen und Sorfien vom 10. September 1914 — III. 9465 — bezeichneren, zur vorübergebenden landwirtichaftlichen Rugung geeigneien forst sichalischen Schlag — oder sonirigen, zur Aufforstung bestimmten und zur Teit ungenutzen Stächen zur unentgellichen landwirtschaftlichen Nugung auf die Dauer von einem bis ju brei Jahren unter der Bedingung anszugeben, daß die landwirtichaftliche Bestellung und die Entnahme der ersten Ernte noch im Jahre 1915 erfolgt.

Berlin, ben 31, Dezember 1914.

Ruf Grund Allerhochter Ermächtigung Seiner Majeftat bes Konigs-Das Staatsministerium.

ges. Greiherr von Schorlemer.

Un die Berren Burgermeifter des Breifes.

Der Berr Candwirtichaftsminifter hat mit Bezug auf porftebende Ermächtigung des Stantsministeriums die Königlichen Regierungen angewiesen, auf jede mögliche Weise dahin zu wirken, daß die zuständigen Revierverwalter die Ausgabe andaufähiger Slachen im Interesse der Dermehrung der landwirzschaftlichen Produktion, insbesondere des Kartosselandaues, ohne Radisicht auf fortwirtschaftliche besondere des Kartofelandaues, ohne kindilicht auf soritwirtiggaltliche Erwägungen in tunlicht großem Umsange besorgen. Bei duteilung der Nühungsstächen sind zunächt bedurftige Anwohner des Waldes, Waldarbeiter, Fortsbeamte und kleinere Candwirte, hiernach auch größere Candwirte und Unternehmer zu berücksichtigen. Die Nuhnießer der Stächen sind vertraglich zu verpflichten, für den Sall, dah die Bestellung des ihnen überlassenn Candes nicht rechtzeitig erfolgt. den doppelien Grundsteuerreinertrag als einmaligen Paufizins gu e-trichten und gugleich die Slächen der Sorftverwaltung gur ander-

weiten Derwendung guruckzugeben.
Bur Erzielung einer besteren Ausnuhung der Cichelmast fur die Schweinehaltung, bat der herr Minister die Revierverwalter erneut angewiesen, ohne Rucksicht auf forstwirtschaftliche Interessen die Eichenbeltande jum Schweineeintrieb jum Smedie ber Ausnugung ber

Eichelmaft freizugeben. Die ferren Burgermeifter veranlaffe ich, vorstehendes jur allgemeinen Kenninis zu bringen und nach Möglichkeit auf die De nunung forftfishalifder Sladen für landwirtichaftliche 3medie und die Rusnungung ber Eichelmaft hinguwirken. In einzelnen Sallen burfte ju ermagen fein, ob nicht von Gemeindewegen eine Anpachtung geeigneter Slachen, allenfalls mit nachfolgender Unterverteilung an geeignete Perjonen erfolgen konnte. Antrage auf Ueberlaffung forfte wirtichattlicher Slachen und die Freigabe ber Eichenbeftande fur Schweineeintrieb find an die guftandigen Oberforftereiverwalter gu

Wiesbaden, ben 29, Januar 1915.

3. Hr. II. 434.

Der Königliche Landrat. pon heimburg,

Birb veröffentlicht.

Sochheim a. M., ben 2. Februar 1915.

Der Burgermeifter. Mrgbacher.

Befanntmadjung.

Die Befiger und Gubrer von Suhrmerten werden auf Die falgenden Baridriften der Polizeiverordnung des Herrn Regierungs-Präfidenten vom 3. Februar 1912 wiederholt aufmerklam gemacht: § 3. In ber Beit von einer Stunde nach Connemuntergang bie eine Stunde por Connenaufgang muffen Juhrmorte, die fich

auf einem öffentlichen Wege ober Plage befinden, beleuchtet fein. Die Beleuchtung hat durch hellbrennende faubere Laternen gu ge-

Suhrwerte, welche nach ihrer Bauart porguasmeile ber Ber-fonenbeforberung bienen, muffen auf ber oberen linten und rechten Seite mit Saternen verfeben fein, Die fo eingerichtet und angebrocht find, daß fie non Entgegenfommenben und Ueberholenben deutlich mahrgenommen werben tonnen.

Bei Huhrwerten anderer Art genügl in der Regel die An-bringung einer Baterne. Führer landwirtschaftlicher Auhrwerte (§ 10 der Wegepolizeiverordnung vom 7. Ravember 1899) fönnen sie auf verkehrsarmen Straßen am Zugtier beseitigen oder auf der linten Seite des Fuhrwerts gebend seldst tragen. Im über in ift fie an der oberen linten Geite des Juhrmerte ober, mo bies bisber noch gebruuchlich ift, swifchen ben Rabern gu befeftigen und nur wenn die Urt ber Labung (Feuergesahrlichteit ufm.) die Be-loftigung am Wagen felbit ausschließt, an der linten Seite des Bug-tieres (bei zwei Zugtieren, des linten Zugtieres) anzubringen.

Mußer biefer einen gaterne ift aber in folgenden Fallen noch a) wenn ber Bichtichein ber einen Laterne von rudwarts nicht deutlich mahrgenommen werben fann, fei es weil die Laterne nicht entiprechend eingerichtet, ober angebracht ift ober fich s. B. megen ber Bauart des Bagens (Dobelmagen) aber wegen feiner Labung (Deu ufm.) nicht berart anbringen last. Eine entsprechende zweite Laterne ist bann so am Buhrwert zu führen, oder durch eine zweite Berson nachzutrogen, daß sie das Fuhrwert rüstwärts be-

b) für Fuhrwerte, beren Babung feitlich ober nach hinten in gesahrbringenberweise bervorsteht i. B. Bangholgfuhrgesahrbringenderweise bervorsteht is. B. Langholzsuhrwerte usw.). Die zweite Laterne ist neben dem hervorsstebenden Teil der Ladung von einer zweiten Person zu tragen, wenn sie nicht an diesem Teil der Ladung besessigt werden kann. Jedes in der Jahrt besindliche, wie auf der Straße haltende (vergl. § 48 der Begevolzzeiverordnung!) Führwert dat, sofern Breite und Beschaffendeit des Wogens es gestatten, die linke Seite des Weges zu vermeiden und sich auf der rechten Seite des Weges zu vermeiden und sich auf der rechten Seite oder wenigstens soweit auf der Mitte des Weges zu batten, daß auf der linken Seite Platz sier ein Fuhrwerf dieldt.
Zuwiderhandlungen gegen die Borschristen dieser Polizeivervrdnung werden mit einer Getditrase dis zu 60 Mark, im Undermögenssalle mit entsprechender das bestraft.

mögenojalle mit entiprechenber shaft bestraft. Dochheim a. M., ben 23. Januar 1915.

Die Bolizeiverwaltung: Urgbacher.

Merkhlatt für die Beritellung von Schweinefleifch=Dauerware.

Dauerware in Schinfen, Sped und Wurk bedart, salls sie für längere Zeit haltbar sein soll, einer sorgsältigen Darbehandlung.
Schinfen und Sped sind auch in den tiesen Lagen gut zu durch salzen. Hierzu ist namentlich bei Schinfen darauf zu achten, daß sie se nach der Größe während 6 bis 10 Wochen in einer genügend narken Pökellake gehalten werden. Bei Beginn der Pökelung sind sie ringsum, besonders an den nicht von Schwarte bedeckten Sleischteilen, krästig mit Solz einzureiden.

Während der Döselung sind die Waren — möglicht in Kellern —

Während der Potelung lind die Waren — möglicht in Kellern — bei 6 bis 12° C. aufzubewahren, Bei höherer Wärme verderben Cake und Ware leicht, bei hiedrigerer wird das Eindringen des Salzes in die Tiefe verzögert ober ganz verhindert.

Nach der Potelung werden Schinken und Sped zur Verringerung bes Salzebaltes in den aufgeber Schinken und Sped zur Verringerung

Nach der Dötelung werden Schinken und Speck zur Verringerung des Salzgehaltes in den äußeren Schichten einen halben die einen ganzen Tag gewässert und darauf gut abgewaschen. Dor dem Räuchern werden sie in einem luttigen Raume, möglichte mit Zugluft, se nach dem Seuchtigkeitsgebalt der Luft mehrere Tage oder Wochen getrodnet. Würke ind sofort nach ihrer Ansertigung zu trodnen. Während der Aroknung dürfen die Waren Scoft, seuchter Luft oder hohe Warme nicht ausze eis werden.

Das Räuchern der Ware st langsam zu bewirken, und zwar in mäßig starkem, kalten und mit troduenen Sägespänen aus Hartholz, dem sogenaunten Schmock, erzengtem Rauch Sür längere Ausbewahrung beträgt die Räucherzeit dei Schinken etwa 3 Wochen, bei Speck die zu 2 Wochen und bei Wurst dies zu 1 Woche,

Die herren Burgermeifter erfuche ich, fur möglicht weitgehende Derbreitung des Dorgejagten bei ben Inhabern von Sleifchereibetrieben Sorge zu tragen, Wiesbaden, den 29. Januar 1915.

3.-Hr. I. Mo. 765.

Wird veröffentlicht. Sochheim a. M., ben 2. Februar 1915.

Der Bürgermeifter. Urabacher.

Der Königliche Canbrat.

pon beimburg.

Befanntmadung.

Feldpofibriefe nach bem Felbheer im Gewicht über 250 Br. bis 500 Gr. werben für bie Beit vom 1. bis einschlieftlich 7. Febr. von neuem zugefaffen. Die Gebühr beträgt 20 Big. Die Gendungen muffen bauerhaft verpadt fein. Rur febr ftarte Bapplaften, feftes Badpapier ober dauerhafte Leinwand find gu verwenden. Für die Bahl bes Berpadungsftoffes ift die Ratur des Inhalts maßgebend; zerbrechliche Gegenstände find nach Umbüllung mit Bapier ober Leinwand ausschliehlich in ftarten Raften ober Schachtein zu verpoden. Die Badden, auch die mit Rammerverichluft perfebenen, milfen allgemein mit dauerhaftem Bindfaben fest umfchnurt werben. Bei Gendungen von größerer Musbehnung in mebriadier Areusung.

Die Muffchriften find auf bie Genbungen niebergufchreiben ober unbedingt haltbar auf ihnen zu befestigen und mullen beutlich und richtig fein.

Mufter fleinen Befleibungs- und Gebrauchsgegenftunden find auch Lebens. und Genugmittel juluffig, aber nur infoweit, als fie fich zur Beforberung mit ber Gelbpoft eignen. Musgeichloffen finb leicht verderbliche Waren, mie 3. B. frifches Obit, frifche Burft; ferner feuergefahrliche Gegenstände, mie Patronen, Streichholzer und Talchenfeuerzeuge mit Benginfullung. Badchen mit Fluffig-teiten find nur zugetaffen, wenn bie Fluffigfeiten in einem ftarten, ficher perichioffenen Behalter enthalten und diefer in einen burchfocten Solvblod ober in einer Sulle aus ftarter Pappe fest perpadt ift und famtliche Zwijchenraume mit Baumwolle, Sagefpanen ober einem ichmammigen Stoffe fo angefüllt find, bag beim Schabhaltwerben bes Behalters bie Fluffigfeit aufgefaugt wirb.

Sendungen, die ben porftebenben Bebingungen nicht entfpreden, merben von ben Boftanftalten unweigerlich gurudgewiefen.

Berlin, ben 11. Januar 1915. Der Staatsfefretar bes Reichspoftamts:

ges Stracife.

Wirb peröffentlicht.

Sochheim a. M., den 22. Januar 1915.

Der Burgermeifter: Mrgbacher.

Solgende Derfo, bes Kr. Min vom 10, Januar 1915 ftr. 321 A

7 V wird hiermit behannt gemachi: 1. Immer noch werben Sahrten mit dem Kraftwagen ausgeführt, die ohne Nachteil für die Sache auch mit anderen Beforderungsmitteln erfolgen konnten. Ruch ju auferdienftlichen Sahrten follen be-kimmungswidrig Dienfikraftwagen benutt worden fein, ja fogar ju weiten Urlaubsreifen. Serner werben inimer noch Wagen im Beimatgebiete mit Bengin betrieben, obwohl erfahrungsgemäß fich alle Kraftwagen mit Bengol betreiben laffen.

Es wird benhalb erneut darauf bingewiesen, bak

1. Dienfehruftwagen nur in Anfpruch genommen werben burfen, someit dies burch die Starkenachmeijung ober durch besondere Derfügung des Ariegsministeriums gugeftanben ift 2 diefe Braftwagen nur gu bienfilicen Sahrten und nur bann

benunt werben burfen, wenn der Swedt auf andere Weife nicht erreicht werden finn und 3. im Beimatgebiet zum Kraftmagenbetriebe ausschliehlich Bengal

ober Bengolipiritus zu verwenden ist. Nur bei mehr als 9-10" C Kalle find bam Bengol jur Erhöhung der Haltes bestündigneit 25", Bengin beigumischen.

Gerner wird darnuf hingewiesen, daß für Privatkrastwagen, die der herresverwaltung zur Dersigning gestellt, daneben über auch vom Bestiger benugt werden, Betriebsstoffe nur für die für die heeresverwaltung auszusährenden Dienstsadten verabsolgt werden durfen. Die Hontrolle hieruber haben diejenigen Stellen auszuüben, die bir

Das Kriegsminifterlum erfucht ergebenft, auf die ftrengfte Ginhaltung diefer Beltimmungen gu achten und Juwiderhandelnde gur

Rechenichaft gu gieben (Betrifft Canhitellen.)

111. Wie nach porfiehendem beim Geere, muß auch im Privat-kraftfahrmefen die möglichste Einschränkung bes Derbrauchs an Beiriebsftoffen und Bereifung angeftrebt merden. Die biergu erforberliden Mahnahmen merben dem Koniglichen Gberkommando in ben Marken und den Koniglichen Stellvertretenden Generalkommandos überlassen. Der allem mird es sich empfehlen, in der Ausstellung von Geleitscheinen für kraftwagenfahrten gemäß Erlaß vom 22. 10. 14 Hr. 1539 10. 14 A 3 — A. D. Bl. S. 375 — die größte Jurückbaltung zu üben. Auf Sisser 2 der Anhaltspunkte für die Russtellung dieser Scheine, wonach Privatpersonen, soweit wie irgend möglich, auf bie Benngung ber Eifenbahn ju verweifen find und nur in ben bringlichten Sallen Kraftmagen benunen burfen, mird beonders gufmerkiam gemacht

iV. Erläufernd wird noch bemerlit, daß durch den Erlaß vom 26. 9. 14 Itr. 1752/9. 14 A 7 V lediglich allgemein geregelt wird. ob abgegebene Betriebeltoffe und Bereifung zu bezahlen find ober nicht, fameit nicht in einzelnen Sallen eine besondere Regelung erfolgt ift Gine Ermachtigung zur Abgebe von Betriebsstoffen überhaupt ift darin nicht zu erblichen, hierfar find die dieserhalb ergangenen aber noch ergebenben besonderen Erlaffe mafigebend

Seankfurt a Ill., ben 26. Januar 1915.

18. Armeshorps. Stellnertretenbes Generalhammanbo. Sur die Richtigfieit:

Der Chef des Staben be Graaf. Generalmajor.

Micabaden, ben 28. Januar 1915,

Der Monigliche Canbrat. von beimburg. 3. Rr. L. Mo. 811.

Wird veröffentlicht. Dochhelm a. M., den 4 Februar 1915

Die Bollgeisermalinng. Argbader. Die Doridriften über die Sonntagseuhe in ben gewerblichen Betrieben werben noch vielfach übertreten. Einzelne liebertretungen wie 3 B bas Ausfahren non Bier an ben Sonntagnachmittagen

erfolgen gang öffentlich Ich weise baber die Grispolizeibehorben auf ble Beftimmungen

des § 1051 bis e der Gewerbeordnung und der Bekanntmachung nom 25 Marz 1895 — Anrisblatt Seite 106—108, 15. April 1895 — Amtsblatt Seite 157—138, und vom 10 Juli 1896 Amtsblatt Seite 249 jamie die Polizelverordnung vom 12. Marz 1915 — Amtsblatt Seite 115-117 bin, und mache zugleich barauf aufmerlijum, daß die Bestimmungen auch auf fandwertesbetriebe Anwendung finden

Sumiberhandlungen gegen biefe Bestimmungen muffen in Inkunft

unnadlichtlich bestraft werben. Wierbaben, ben 28. Januar 1915.

Der Rönigliche Canbrat, von heimburg.

Wird peröffemillett. Cochbeim a. Di., ben 4 Gebruar 1915

Die Boligeivermaltung. Urabader.

Nichtamilicer Teil.

Die Blockade gegen England.

Unter falicher Flange.

BB na. Berlin, 3. Februar. Aus sicherer Quelle mirb folgender geheimzuhaltender Befehlbereng liich en Momiralität befannt: Begen des Muftrefens beuticher Unterfeeboote im englischen und bem Brifden Ranal jollen fofort alle englijchen Sandelsichiffe neutrale Flaggen hiffen und alle Abzeichen, wie Reebereizeichen, Ramen uim. verbeden. Sausflaggen find nicht zu führen. Diefer Befehl ift geheim zu halten.

Berlin. Bu bem Gebeimerloft ber englischen Abmiralität auftern die Morgenblatter übereinftimmend, daß hier ein Mif-brauch ber neutralen Flogge in Frage tomme. Im "Bertiner Lageblati" beißt es: Es macht einen febr eigenartigen Einbrud, bag bie Englander, die in ihrem Rationallied "ftolg über die Bogen ibre Babn gieben", fest bie nationale Flogge angfelich gu verfteden luchen. Englands Danbelsichtsfahrt täuscht, wenn es nach bem Geheimerlaß geht, eine faifche Flagge por. Man wird femerfich behaupten tonnen, baß fich in blefer Magnahme ein befonberes Butrauen in die englische Gerrichaft auf dem Weitmeere ausbrucht. Benn aber auch über Reiegsliften nicht zu ftreiten ift, fo tompligiert fid bie Lage für die Reutralen in hochft bedenflicher Beife. Bir hoffen, bag ben Reutralen die neueste englische Taftit doch etwas til ftart fein und daß fie fich beshalb berartige Willfürafte, bie fie felbit auf bas höchste gefahrben, ernftlich verbitten werben - Die "Boffifche Zeitung" fchreibt: Diefer Gebeimerlag ift ein Beiden ber Schwache, bas por wenigen Wochen fein Englander feiner Abmiralität zugetraut hatte. Die neutralen Machte werben fich bie burch bie Befolgung des Erfaffes ber englischen Abmiralität Gefährbung ihrer eigenen Schiffe toum gefallen laffen funnen. - Die "Rundichau" fcreibt: Unfere U-Boote merben fich burd Englands Flucht unter bie neutrale Flagge nicht bavon abhalten fallen, ihre Bflicht gu tun. Dag aber England zu einem fo ichmugigen Mittel gegen feine neutralen Gelchäftstreunde glaubt greifen ju muffen, bas ift ber ficherfte Beweis bafür, bag es bas Meijer am Satje fühlt. - England vertriecht fich, lagt die "Boft". Die "Breugeitung" aber außert: Die englische Flagge ver-ichwindet von bem Meere, und bas ift ber erste Erfolg ber Aufnahme bes Unterfeeboottrieges. Bas ift biefer Befehl anders als Das Eingeständnis: Wir vermögen unfere Flogge nicht mehr gu Daneben ift es eine abermalige grobe Berleitung bes Bolterrechts und ernfter Intereffen der Reutralen. Die deutschen Unterfeeboote werben ihre Torpebos auch gegen neutrale Schiffe richten muffen, wenn bie neutrafen Machte nicht bafür forgen, bag ber vom ber englijehen Abmiralität angeordnete Migbrauch ihrer Flagge umerbleibt. Jebenfalls ift es treibig zu begriffen, daß ber

fcneff befannt geworben und nun aller Beit mitgereift worben ift. - Der "Berliner Botal-Ungeiger" fcpreibt: Wenn es je einen Digbraum ber neutralen Flagge gegeben bat, ber unter teinen Umftanden gebulbet werben darf, bonn, liegt er bier por. Bir find begierig zu erfahren, was die neutralen Ctauten unternehmen werben, im fich gegen biefen Diffbrauch zu ichtigen. — Die "Stoin. 3tg." bemerkt: Damit liegt ein welteres fehr wichtiges Ergebnis ber Unterfeebnotblodobe por: England verftedt feine Flagge Diefes Ergebnis wird in ber gangen Welt bas größte Auffeben erregen. Das "meerbeherrichenbe" Mbion verfriecht fich hinter bie Flaggen pon Geeftraten britten und plerten Ranges! ift biefe Handlungsweise so inforcett wie möglich und eine neue Schwere Schabigung ber Intereffen ber Reutralen. Denn bie Reu tralen werben nicht bie Dacht haben, biefen Digbrauch ihrer Flagge gu perhindern. Es ift aber tlar, daß biefe Musflucht ben Englandern nichts beifen mird, und menn die unausbleibliche beutsche Untwort erfolgt, durfte auch ber Schaben mandymal bie Rentralen anftelle Englands treffen.

BBa. Berlin, 4. Febr. Der "Reichsanzeiger" melbet im amtlichen Teil folgenbes:

Befannimadjung.

1. Die Gewässer rings Großbritannien und Irland einichlieflich bes gesamten englischen Ranals werben hiermit als Kriegsgebiet erflärt. Bom 18. Februar 1915 an wird jebes in diesem Kriegsgebiet angetroffene feindliche Kauffahrteischiff zerstört werden, ohne daß es immer möglich fein wird, die babei ber Bejagung und ben Baffagieren brobenden Gefahren abzuwenden.

2. Auch neutrale Schiffe laufen in dem Kriegsgebiet Befahr, daß es angefichts bes von ber britifchen Regierung am 31. Januar angeordneten Migbrauchs neutraler Flaggen und ber Bufalligfeiten des Geefrieges nicht immer vermieden merden tann, bag bie auf feindliche Schiffe berechneten Angriffe auch neutrale Schiffe treffen.

3. Die Schiffahre nördlich um die Shetlands-Infeln, in dem öftlichen Gebiete ber Rorbjee und einem Streifen von mindeftens 30 Seemeilen Breite entlang ber niederländischen Rufte ift nicht gefährbet.

Berlin, 4. Februar 1915.

Der Chef des Abmiralftabes: geg. v. Bohl.

Die Begründung der Blockade.

BB. Berlin, 4, Februar. Bur Erläuterung ber Befannt-machung bes beutschen Abmiralftabes über bie Bindierungsmößnahmen gegen England wird ben verbundeten, neutralen und feinbliden Machten Die nadiftebenbe Dentichrift mitgeteilt:

Denkichrift der Kaiserlich deutschen Regierung über Gegenmaknahmen gegen völkerrechtswidrige Magnahmen Englands zur Unterbindung des neufralen Seehandels mit Deutschland.

Seit Beginn bes gegenwärtigen Rrieges führt Grofbritannien gegen Deutschland ben Handelstrieg in einer Weife, die allen völlferrechtlichen Grundfügen Sohn fpricht. Babl bat die britische Regierung in mehreren Berordmungen die

Condoner Serfriegsrechtserflärung

ale für ihre Geeftreitfrafte maggebend bezeichnet, in Wirflichfeit ober fich von biefer Ertlarung in den wefentlichften Buntten fosgefogt, obwohl ihre eigenen Bevollmachtigfen auf ber Londoner Geefriegorechie-Konfereng beren Beichtulfe als geltenbes Bolterrecht anerkannten. Die britifche Regierung bat eine Reibe von Gegenständen auf bie gifte ber Ront erbanbe gefeht, bie nicht ober boch nur febr mittelbar für friegerifche 3mede verwendbar find, und baber nach ber Londoner Erflärung wie nach ben allgemein anerkannten Regeln des Böllerrechts überhaupt nicht als Ronterbande begeichnet werden burfen. Gie bat ferner ben Unterfchieb zwifchen absoluter und relativer Konterbande tatfäcilich befeitigt, indem fie alle fur Deutschland bestimmten Gegenftande relativer Konterbande ohne Rudficht auf den Safen, in welchem fie ausgeladen werben follen, und ohne Rudficht auf die felndliche ober friedliche Berwendung ber Befchlagnahme unterwirft. Gie fdjeut fich fogar nicht, bie

Parifer Secrechtsbeffaration

gu verlegen, da ihre Serftreitfräfte von neutralen Schiffen beutides Eigentum, bas nicht Konterbande mar, weggenommen haben. Ueber ihre eigenen Berordnungen zur Londoner Erffürung hinquegebend, ließ fie weiter burch ihre Geeftreitfrufte goblreiche mehrfabige Deutsche von neutralen Schiffen wegführen und fie gu Kriegogefangenen machen. Endlich hat fie bie gange Rorbfee gum Ariegoschauplag ertfart und ber neutrolen Schiffahrt bie Durchfahrt burch bas offene Meer zwifchen Schottfand und Norwegen, wenn nicht ummöglich gemacht, jo boch aufs äußerfte erichwert und gefährdet, fo bag fie gemiffermaßen eine Blodabe neutraler Ruften und neutraler fidjen gegen alles Bölterrecht einflihrte. Alle bieje Magnahmen verfolgen offenfichtlich ben 3med, burch die rechtswibrige Lahmlegung des legitimen neutralen Sandeis nicht nur bie Kriegführung, sondern auch die Boltswirtichaft Deutschlands ju treffen und letten Enbes auf bem Wege ber Aushungerung bas gange beutiche Bolt ber Bernichtung preiszugeben.

Die neutralen Mädste haben lich den Magnahmen ber britischen Regierung im großen und gangen gefügt; ine befandere haben fie nicht erreicht, bag die von ihren Schiffen völferrechtswidrig weggenommenen beutschen Berjonen und Guter von ber britifchen Regierung berausgegeben worben find. Aum ichloffen fie fich in gewiffer Beglebung ben inlt der Freibeit ber Meere unvereinbaren englischen Mohnahmen un, iibem fie, offenbat unter bem Ornd Englands, die für friedliche Zwede bestimmte Durchfuhr nach Deutschland auch ihrerfeits burch Auslubre und Durchfuhrperbote verhimbern. Bergebens mamte bie deutsche Regierung die neutralen Möchte aufmertfam, baf fie fich die Frage vorlegen muffe, ob fie an ben von ihr bishee fireng beobachteten Bestimmungen ber Londoner Erklärung noch länger fest-halten könne, wenn Großbritannien bar von ihm eingeschlagene Berfehren fortfegen und Die neutralen Machte alle biefe Rentralitäisverlenungen zu Ungunften Deutschlands lünger hinnehmen würben. Gregoritannien beruft fich für ieine vollerrechtswidrigen Masinahmen auf die Lebensunerenen, die für das britische Reich auf dem Spiele sieben, und die neutralen Michte scheinen sich mit theoretischen Brotesten abzusinden, also tatsüchlich die Lebensintereffen von Kriegführenden als hinreichende Entschufdigung für jede Art ber Ariegführung gelten zu laffen.

Seldie Lebensintereffen muß nunmehr auch Deutschland für fich enrufen; es fieht fich daber zu feinem Bedauern zu mittürischen Mohnahmen genen England gezwingen, die bas englifche Berfahren vergelten follon. Wie England das Gebiet zwijden Schottland und Acrwegen als Kriegsichauplag bezeichnete; so bezeichnet Deutschiand die

Bemaffer eings um Grofbeitannien und Belond

mit Einschluss des gesamten englischen Ranols als Kriegeschauplag und wird mit allen zu Gebote pehenden Ariegemitteln der jeindlichen Schiffightt deleihft entgegentreten. Zu diesem Awede wird es vom 18. Kebruar 1945 jedes teindliche Kantijahrteilehit, des lich auf den Refegulchauplag begibt, zu gerfteren luchen, obne daß es minner Gehennteschl nicht geheim geblieben Ift, sondern in Berlin febr I möglich sein wird, Die dabei den Bersonen und Glüteen brabenten

Gefahren abgumenben. Die Rentralen werben baber gewarmt, jul-chen Schiffen weiterbin Mannichaften, Baffagiere und Waren unguvertrauen. Cobann aber werden fie baraut aufmertfam gemocht, bag es fich unch fur bie eigenen Echiffie bringend empflebit, bas Entlaufen in biefen Gebiet ju vermeiben. Denn, wenn auch bie beutichen Seeftreitfrufte Anweifung haben, Gewaltfafigleiten ge-gen neutrale Schiffe, toweit fie als folde ertennbar, ju unterlaffen, to tonn doch angefahts des von der britischen Regierung angeorbneten

Mifbraud neutralee Ilaggen und ber Bufalligfeiten bes Arieges nicht immer verbindert werben, bag auch fie einem auf feindliche Schiffe berochneten Angriff jum Opfer fallen. Dobet wird ausbrucklich bemerft, bag die Schiffahrt norblich um bie Chetianbeinfein, in bem öftlichen Gebiet ber Rordfee und in einem Streifen von minbeftens 30 Seemeilen Breite ent-

iang ber nieberlandischen Stufte nicht gefahrbet ift. Die beutiche Regierung fimbigt biefe Mohnahme ja rechtzeitig an, bag bie feindlichen, wie die neutralen Schiffe Zeit behalten, ihre Dispolitionen wegen bes Aniaujens ber am Kriegeschauplag liegenden Spafen banach einzurichten. En barf ermartet werden, daß bie neutralen Machte bie

Lebensintereffen Deutschlands

nicht meniger als die Englands berüchfichtigen und beitragen werben, ihre Augehörigen und beren Eigenfum von dem Rriegoschaus plage fernanhalten. Dies darf um fo mehr erwartet werden, als den neutralen Machten auch daran liegen muh, den gegenwartigen perheerenben Rrieg jo bald als möglich beendigt gu feben

Die Aftion unferer Unterfeeboote.

21 m ferbum. Das "Riemme von ben Dag" melbet aus Bonbon, bof in Chiffahrtefreifen ber Dampier "Driole" von ber MBgemeinen Dampfichtightisgefellichaft als verloren angefeben wird. Das Schiff ift 1914 gebaut und nuft 1480 Iens. Es wird ange-nemusen, daß die "Oriele" jener unbefannte Dampfer ist, der durch ein deutsches Unterfeeboot in den Grund gedohrt wurde. (Ctr., Ffit.)

Bonbon. In ber "Times" peröffentlicht beren Schiffabrts-fachverftundiger eine Angibl von Borichitigen, um ble Angriffe ber Unterfeeboote auf Ganbelsichiffe abzuwehren. Gein Hauptvorschiog ift ber, daß in gufunft, wie in alten Zeiten die Handelsichifte nur gruppenweise aussahren sollen und daß sedes handelsichist mit Beichügen verleben sein soll, die es in die Lage verleben, einen Angriffe eines Iluterjechootes fofort gu beontmorten. (Ctr. Friff.)

Stodholm. Der Marine-Mitarbeiter ber Zeitung "Ciod-holms Dagblad" ichreibt über Die Taten ber bemifchen Unterfeeboote, früher ober ipater werbe wohl ber Jufall ein ober mehrere Transportfahrzeuge in die Sande ber beutichen Unterfeeboate bringen, und bas Berjenten auch nur einer fleinern Angahl foldser Sahrzeuge tonne zweifellos eine vollständige Unterbrechung ber Warenbeforberung guftande bringen. Die engliche Kriegeleitung werbe bann, wenn es gelte, Manner berbeiguschaffen für die erforberlichen neuen Armeen, erfahren, daß es nicht dasselbe ift, Sohne des britischen Boltes jum Kampfe nach Frankreich zu ichiden und fie auszusenben, um fich im Ranat ertranten zu laffen Bent ber anicheinend jest eingeleitete Unterwafferfrieg gegen bie Berblindeten auch nicht fo große unmittelbare Berlufte mit fich bringe, fo tome er boch ichlieftlich eine fo merhorte mittelbare Einwirfung auf den Landfrieg jowie auf Englands Einfuhr haben, bağı es fid fchlieftich zeigen wird, bağ bas Unterfeebaut als eine ber ftoriften Maffen ben Frieden ergmingen merbe.

Die Kriegslage.

Der geftrige Tagesbericht.

28. B. (Amilich.) Großes Haupfquartier, 4. Februar.

Befflicher Kriegsichauplag.

Muf der Front gwifden Rordfee und Reims fanden nur Artilleriefampfe ftalt.

Erneute frangofifche Ungriffe bei Perthes wurben unter Beriuften für den Jeind abgewiefen. Rördlich und nordwefflich Maffiges, nordweff-

lich St. Menehould, griffen unfere Truppen geftern an, fliegen im Sturm über 3 hintereinanderliegende feindliche Gräbenlinien durch und festen fich in der frangofijden Hauptstellung in einer Breite von 2 Kilometern fest. Sämtliche Gegenangriffe der Frangofen, die auch nachis fortgesehl wurden, find abgeschlagen worden. Wir nahmen 7 Offiziere, 601 Mann gefangen und erbeuteten 9 Majchinengewehre, 9 Geschühe fleineren Kalibers und viel Material.

Sonft ift nur erwähnenswert, daß in den Mittelvogejen bas erfte Gefecht einer Schneefcuh-Truppe gegen frangofifdje Jager erfolgreich für uns verlief.

Defflicher Ariegsichauplah.

In Offpreugen wurden ichwache ruffifche Ungriffe gegen unfere Stellung füblich ber Memel abge-In Bolen, nördlich der Beichfel, fanden im Un-

ichluß an die gemeldeten Kavalleriefämpfe Plankeleien fleinerer gemijdfer Truppenabteilungen flatt. Un der B 3 u r a, füdlich Sochaczew, brach ein ruf-

fifcher Nachtangriff unter ftarten Berluften des Feindes Unfer Ungriff öfflich Bolimow machte, trok hef-

tiger Gegenftoge des Jeindes, Fortidritte. Die Jahl der Gelangenen erhöht fich. In den Aarpathen tampfen felt einigen Tagen deutsche Arafte Schulter an Schulter mit den öffer-

reichijch-ungarischen Armeen. Die verbündeten Truppen haben in dem ichmierigen und verschneiten Gebirgsgelande eine Reihe ichoner Erfolge erzielt.

Oberfle Geeresleifung.

28. B. (Amilia).) Großes Haupiquartier, 5. Februar.

Der greitag=Tagesbericht.

Westlicher Kriegsichauplag.

Muf der gangen Front nur Urtilleriefampfe. Ein vereinzelter frangöfischer Borftog auf unfere Stellungen nordwefflich Berthes blieb ohne Erfolg.

Deftlicher Ariegsichauplag.

Un der off preugifden Grenge murden et neute Ungriffe der Ruffen füblich der Memel gurudge wiesen. Ebenso miglangen farte ruffische Ungriffe gegen unjere neu gewonnenen Stellungen öftlich Bolimow. Die Jahl ber bort Gefangenen befragt feit dem 1. Februar im gangen 26 Offiziere und annähernd 6000 Mann.

Oberfte Geeresleitung.

BB W februar Mingri fullen 1 n Trup benftellu n mehr richte gr

58 Die Sto mule en Se Sun

Die

Strie Mid-un marelle parind. Berban] dentifi ung bur iroge stop en bury mergifd) er Itue

wit |

fürfi

1885. B

Hipenho

enfount. In der en und on mos im unb Mittelift effort in Dies & MT Pri eiter ge brocht,

merc

Mi nei

fich bi

Demoin religies Unterg firms fe fighes to the Sec

mbers o 19 H (F (F) werb magnier Hust. -Mnjei en in d) in 1 Barte

Doff Of

h Bne. thou es ter, ob dr auf te ker y hodi

ble ein

Cuin

D Ding Michiga

Bom Kriegsichauplat gegen Rubland.

Die öfferreichischen Tagesberichte.

WB na. Bien, 3. Februar. Amilif wir verlantbart: gebruar militage. In ben Dit Beofiben wurden neue febr bef. Ungriffe, bie auch nachts andauerten, wieder unter ichmeren aufien ber Auffen guruchgeichlagen. — Die Kampfe im mittle-Waldgebirge ighmen einen gunftigen Verlauf. Die verbun-en Truppen, die gestern vom Felnde hartmäckig verteidigte genftellungen eroberten, mochten 1000 Bejangene und erbeumehrere Majdsinengewehre. In Polen und Beftgaligien ift bie Situation unverandert; es richte größtenfeils Mube.

prt

ber

ung

ar.

e m

BE-

eft-

an,

no-

130-

ern

rudi

en.

-33 Ra-

tel-

2611-

oge-

2411-

eien

ruj-

esós

hef-

jahl

gen

ter-

up-

rgs.

uar.

fere

olg.

66-

eiffe

Hid

rägt

Der Stellvertreter des Cheis des Generalftabs: v. faler, Geldmarichalleutnant.

ISBuc. Blen, 4. Jebr. Umtlich wird verlaufbart: 4. Je-de militags: In Polen und Reftgaligien teine besinderen Er-

Die Kample in den Karpathen dauern mit unverminderter Siefeit on, Im westlichen Frontabichmitt wurden seindliche Angriffe ewiesen. Den im mitteern Waldgebiet wordringenden eigenen ennen gelang es amb gestern erneut Raum zu gewinnen und ge hundert Gesangene zu machen.

Der Stellnertreier bes Cheis bes Generalftabes: v. hbier, Gelbmaricholleutnant.

Die deulich-öfferreichische Wassenbrüderichaft.

Striegspresse guartier, 4. Jebruar, Die deutschöfter-hildeungarische Wolfenbriderichaft famme immer mehr in der abgreifenden Promitientenberichaft famme immer mehr in der chatrifenden Bermiichung der beiden Teile an ber Offfroni gum Brud, Rampiten anfangs nur in Bolen und in Wejtgaligien perbundeten Armeen in gemeinsamen Berbanden, fo baben jest beutiche Truppen eriofgreich in die Karputhenoffenlive eingeen. Die von ihrien gestern mit großer Bravour und Tobesverung durchgeführte Erfturmung einer wichtigen Hohe im Waldifge war eine prachtwile Geldenjat. Die Höhe war von den in durch Berschanzungen in besestigt und mit fearten Kröften mergifch und borinactig perteibigt, daß sie als ameinnehmbar Deitnach gingen die Deutschen auf dem für fie ungewohnten besonders in diefer Jahreszeit außerordentlich schwierigen rain jo barindetig vor, daß die Höhe fiel und die Ruffen fich in ber Flucht gurungliehen mußten.

ion der deutschen Ariegsflotte.

Candungsforps der "Emden" in Arabien. — Bon fürlischen Truppen mit Begeifferung empfangen. 1915. Berlin, 4. Jebruar 1915. (Nichiamilich.) Reber S. M. Anesha" geht die Nachricht ein, daß der Kommandant Kapirufnant v. Mude mit dem Candungsforps S. M. S. "Emin der Rähe von Hodeida (Südweiffüste von Arablen) eingeen und von den fürlijchen Truppen mit Begelfterung empen worden fel. Rachdem die Jahrt durch die Strafje von im unbemerkt von den englischen und frangosischen Bewachsfiteilfraften gelungen, vollzog sich die Canbung an der Kuffe flört in Sicht eines frangofijden Pangertreugers.

Dies Stünden der Angelhafen Paugertreugers.
On den an und wie man dieber den Ramen des Kapitans von ihr pries, so wird man gern auch den des Kapitans von Knäde nicht vergessen. Gang im Sinne seines Borgeseiten har eiter geordsiete und den Constanten in manchen "Wückenstich" eiter gearbeitet und ben Englendern fo manden "Mudenftich" brocht, den sie nicht gendut hatten. Es ist noch in aller Erinne-, wie die Einden um 9. Rosember vor der Injel Penang trupmoblen Untergang jand, als eine Kbieliung an Land ge-bren. Während die Einden falort noch persindte, die hobe tworden war, um die dortige radiotelegraphilige Station gut oren. Während die "Einden" sosott noch versuchte, die hobe die gewinnen, als sie von der "Sidnen" überrascht worden sie aber von deren übermöchtigen Artillerie gusammengesen und dem Strand sich selbst auselmandersprengte, sich die Lankungsmannschaft des Dreimalters "Apelda" (auch Kruntion verschen und war losgesahren. Wie man gang gewinnten verschen und war losgesahren. Wie man gang gewinten Bosten sind war losgesahren. Wie man gang gewinternem Bosten stand, so dat man auch geglandt, bald von Untervang der "Abelda" zu hören. Und nun lesen wir, wos Untervang ber "Abeiba" zu hören. Und nun lesen wie, was was fein Menich is zu hollen wagte, daß sie, nachbem sie die führt der Keinde in erheblichem Maße beunruhigt und ihr lette beinebracht hatte in erheblichem Maße beunruhigt und ihr the beinebracht hatte, in Acabien gelaubet ift. Und nun muß bie Socia und State, in Acabien gelaubet ift. Und nun muß die Sarie zur Sand nehmen, um überhaupt würdigen zu töntwo sie ihren Landungsort, Hodeida, ausgesucht het. Sie lief
has erftlieste Stug arabischer Erde an, sondern zwang sich
hete Strosse von Bab ei Mandeb bindurch ins Rote Meer
ar Mitte der Strosse des der Mandeb bindurch ins Rote Meer
ar Mitte der Strosse des des Reiten beteitigte Insel Perim Mitte ber Strofe Die von ben Briten befeftigte Infel Berin die die Straffe in eine 3 und eine 20 Kilometer breite Meer-teile Traffe in eine 3 und eine 20 Kilometer breite Meer-eine Flotte, die iolde Laten answeist wie die unseige, als betragigen, auf die betrachten, die folde Laten aufweist wie die umjeige, und bertrachten, auf benen wohl Soldaten, aber feine Seeleute en? Unterschählung des Gegners ist immer ein Fehler. Hoffen wie großen gemacht bot.

Kieine Mittellungen.

EB na. London, A. Jehrwar. Wie "Daily Chronicle" erwerden feit ben letten Scampfen bei La Baffee viereinhalb pegnien ber britischen Garbe vermißt.

Unerminichte Besnehet. Aus Paris wird dem "Berl. E-Anzeiger" zufolge gemeldet: Auf die Pariser Borstodt Possu in in der Samatag nacht Bom den geworten, die ver-ich in der Aus Lauf Derid verfahrten. ch in der Rue Louis David explodierten.

Baris. Im Bois de Boulogne murde eine Bombe gefun-bie ein benifchen Flingzeng bort nachts abgeworfen hatte.

Die hohen Cebensmitteipreife in England.

Bng. Land on, 4. Febr. In der gestrigen Sigung des Str. ab er eine Conterion (Arbeiter Partei) den Premier-ter, ab er eine Conterion (Arbeiter Partei) den Premierter, ab er eine Ertfärung bariber abgeben wolle, wie weit die ber aufgestellte Kathanan generater abgeben Weiten bie Rebenser aufgestellte Kabinetts-Kommission den Preisen für Lebens-den nach ausge, wes für Daten vorlägen, ob die Untersuchung balb der sei und dem Neuse bald Geiegenheit gebaten mürde, die der Freise für ficken vorlägen. ber Preise für Lebensmittel un d für andere notmendige Gebesogenkliche in Lebensmittet un d für andere noimendige Gebischende in erörfern. Magnith antworfete, die Kommistade der Frage ihre volle Adpinierffamteit zugewendet. Er den nicht fagen, wann die Arbeiten abgelchloffen werden erung sich der Dender den Erstägerung gekieden, da die fiptier nochnots aufs neue darauf zu sprechen, und wies auf die gegenwag in Lande, deie darauf zu sprechen, und wies auf die gegenwontligen Breife, wiede an den armen Leuten din ties e gegennourigen Breife, welche an Bungersnotpreife. then, besonders bort empfaiden. Er verlangte eine Mus-the über die Annelegenheit zu Beginn der nächsten Woche, As-ben inseriete, die Frage solle sobald wie möglich behandelt

D. Bing, Bondan, 4. Gebr. 2ib nöchften Sanntag werben Michipreife um einen halben Bennn für bas Quart erhöht. Auch

Der Plohmangel im Hafen von Genua.

mt a i i a n h , 4. Hebr. Um im Hasen von Genna Mah zu star der die derrige Hasenverwollung beschlossen, mit Bewillis Germa internierten 12 beurschen und offerreichisch-ungarischen

Conffe aus bem hafen ju enffernen. Die Dampfer follen, nach bem fie abgeruftet und ihre Mannichaften an Land geftiegen find, mittelft Schleppichiffe lange ber Rufte unter Begleitung von Rriegeforifen nach Spegie gebracht werben.

Deutschland mabrend des Krieges.

28B na. Bern, 4. Februar. Der Mitarbeiter bes "Bundes", Stegemann, melbet über feine Reife durch Dentschland aus Berlin, daß er bei vollständig ruhiger und abwägender Beurteilung zu dem Ergebnis fonunc, daß in allen Schichten ber Bevöllerung eine unbebingte Zuversicht und eine unverminderte, ja gestelgerte Opter-bereitichaft herricht. Die Organisation des heeres fowle aller of-fentlichen Angelegenheiten fei bewundernsmert. Samtliche Bertebromittel feien mie in Friedenszeiten im Gebrauch. Die Urbeitolofigfelt sei nachweisbar logar geringer, als in Friedenszeiten und die soziale Fürsorge bis ins Kleinste geregest. Die Brotoersorgung sei durch die vorweugenden Wahnahmen, welche das Bolt mit bemerkenswerter Einsicht und Disziplin als richtig anerkenne, auf weithinaus gesichert. Der Bericht schließt: Während das Heer kampit, arbeitet das Bolt und gestaltet sich der Organismus immer reicher und zweitnäßiger. Auch dieser Ordnungs- und disziplinierte Besätigungssum scheint mir ein wichtiger Faktur zur Beurteilung der Lage Deutschlands zu sein.

Cages-Rundichan.

Ein Einheitsbrot für das Reich.

Das "Samburger Prembenblatt" melbet aus Berlin: Bie mir anvertaffig eriahren, find die Berhandlungen der Bundesregierungen über die Einführung eines Einheitsbrotes für das ganze Reich bereits abgeschloffen.

Eine Uniprache des Ministers des Innern.

DBng, Borlin, 3. Februar. Der Minifter bes Innern bat heute einen von ihm veranftatteten "Lehrfurfus fur Redner über die Boltvernahrung im Kriege" por etwa 650 aus bem gangen Reiche eingetroffenen Rebnern aus allen Berufstlaffen mit folgender Rebe eröffnet:

"Mit lebhafter Genugtung eröffne ich ben Lehrfnesus für Bollsernabrung im Kriege und beife Gie alle, ineine herren und Damen, die Sie von Rord und Sild, von Oft und West unseres heimattandes so zahlreich hierher gekommen find, um der gemeinfamen Sache unferes Baterlandes zu bienen, herzlichft willtommen Weit über Ermarten sind die Anmeidungen zu diesem Kursus eine gelausen, und so haben wir leider nur einen Teil der Anmeidungen berüfflichtigen können. Aber ich hosse, das diesem Kursus nach andere solgen werden, und daß unsere Beranstatung eine Anregung sein wird, ühnliche Kurse auch an anderen Orten zu veranstalten, damit alsbald die ins sehre Hans und bei der Anregung sein und sehre deutschen Wrenze sehre deutsche Frau und sehre deutsche Mann weiß, was ihre Pstädt. ift in diefer ichweren und großen Beit. Bir miffen, bag unfere Reinde, benen es unter feinen Umftanden gefingen mirb, uns mit den Walfen gu befiegen, und burch hunger begmingen gu tonnen boffen. Minn weiß, bag wir im Frieden einen Teil unferer Er nahrung burd überfeeische Ginfuhr erhalten. Dieje Ginfuhr ift uns abgeschnitten. Deutschland ift angewiesen auf die Rahrungsmittet, die ibm ber eigene Boben int ber Fleig unferer Landwirte und Gewerbefreibenben gibt. Das Deutsche Bolt wird für bie Dauer bes Krieges - wie lange er bauern wird, weiß heute noch niemand mit den eigenen Rahrungsmitteln austommen fruit bes Opferwillens after Einzelnen und durch unfere nationale und staatliche Degamifationsfabigfeit, Die faft taglich aufa Reue Die Weit in Staunen feit, und ben Gefegen, Die Die verbundeten Regierunger erfoffen haben. Gie find Ihnen allen befannt und ihnen wird gut Seite treien bas Befeg ber Sparfamteit und ber haushalterifchen Ordnung, bas fich jeber einzelne auferlegt. Und fo werben wir flegen auch im Wirtschaftstrieg. Wir werden in diesem Wirtschaftsfrieg bie hinterhalugen Blane unjerer Geinde gu ichanben machen, fo wie braugen im Beft und Dit, im Schügengraben und in ber Feldichlacht Deutschlands beidenmutige Arieger unter Gubrung umferes Ruffers und Ronige Die militarifchen Plane ber Gegner

Es ift oft gefagt worden und es ift nur gu mahr, bag in ben erften Kriegsmonnten von allen Bevolterungstloffen nicht jo gelebt iind gespart warden ift, wie es geboten war von der Pflicht gegen bas Baterland, von bem Ernft und ber Rot ber Stunde; wahrend draufen in unvergeeichlicher Tapferteit ber deutsche Solbat mit feinem Beben umfer Leben und bie Gidgerheit unferes ganden fchirmte, lebte man vielfach in ber Seimat fo, als ub Friede mure, und bachte feiten ober gar nicht baran, ju fparen an bem täglichen Genug und Bebari. Das muß anbers werben. Ranuft ber Arieger mit ber Woise gegen ben Feind, so muffen bie Dabeimgebliebenen mit Energie und nie ermibenbem Willen gegen bie Junge und ben Mogen tampfen, gegen liebgewordene, aber zum Leben nicht notwendige Gewohnheiten des täglichen Lebens. Riemand braucht gu hungern, aber leber mußt fparen. Wir baben genug gum Leben auch für ben langiten Rrieg, aber wir mullen fparfam leben. Dieje Wahrheit follen Gie, meine Damen und herren, binaustragen ins Band, follen fie im Banbe bemeifen mit ben Erfenntniffen, Die ihnen führende Frauen und Manner ber Wiffenichaft, ber Foridung und ber Bragis hier vortragen werben. Gie follen Mitftreiter werben in dem großen Rampf und eine Deimarinee bilben, beren Erfolge auch mejentlich jum Giege unferer nationalen Sache beitragen werben. Schreiben Gie fich nicht nur ins Gebachtnis, bern auch in die Geele, was bier gelehrt wird, fo wird Ihnen Ihre gewiß nicht leichte Aufgabe jur Gergensfache werben.

Mit Freude habe ich gesehen, mie gewaltig ber Andrang zu diesem Behrfursus aus allen Gegenden unseres Baterlandes war, ous allen Berufs., Gefellichafts. und Intereffenkreifen. Much in Diefer allgemeinen Bereitmilligfeit begriffe ich einen ernenten Bemeis auch bes Willens, lich obne Rudficht auf bie Berichiebenheit ber Intereffen und Meinungen in den Dienft ber Gache bes beutichen Boltes und Reiches zu fiellen, Und nun bante ich Ihnen von Bergen für Ibre Bereitwilligfeit, Ihr Ericheinen und Ibre Arbeitewilligfeit, ich bante auch aufrichtig ben verehrten Damen und Berren, Die fo fich eifrig ber Borbereitung biefer Rurfe gemibmet haben und bie nun bas Lehramt hier fo freundlich übernehmen mollen. 3ch dante insbesondere auch bem Abgeordneten Raumann, ber mir die erfte Anregung zu biefer Berauftaltung gegeben hat. Wenn, wie Gott geben wird, ber Sieg von Deutschland errungen fein wird, bann werben auch Gie, bie Gie berufen find, ben Birtichaftsfrieg führen gu belfen, mit Gtols fagen burfen, bag Gie nn Ihrem Teile beigetragen haben jum Giege ber nationalen

Eine unbegründete Unterifellung.

253. Berlin, 4. Februar. Die "Norbbeutiche Allgemeine Beitung" fcreibt:

Die ruffifche Regierung bat es für gut befunden, aus bem Telegrammmediel, ber por Musbruch des gegenwartigen Arieges milden Beiner Majeffat bem Raifer und bem ruffichen Baren ftatigefunden bat, ein Telegramm bes leigtern vom 29. Bult gu veröffentlichen, in bem u. a. darauf hingewiesen wird, daß es richtiger mare, bas ferbifch offerreicifiche Broblem bem Sanger Schlede. gericht gu übergeben. Es wird ber beutichen Regierung unterftellt, baß sie biefes Telegramm absichtlich nicht veröffentlicht habe, um ben Berfud bes Baren, ben Strieg noch unmittelbar por feinem Ausbruch burch feinen Borichlag ju bejdmoren, mit Stillichmeigen zu übergeben.

Bu biefer Unterftellung ift gunochft gu erffaren, bag in bas Deutsche Weifbuch nur die fur ben Bang ber Berhandlungen ausichlangebenben Telegramme ber beiben Dericher aufgenommen wurden. Bu biefen ift das vorliegende Telegramm nicht gerechnet wurden. Das jest nachträglich veröffentlichte Telegramm bes Baren vom 29, Juli 1914 lautete:

3d bante Dir fur Bein verfohnliches und freundliches Teles gramm, während die offigielle Mitteilung, die heute Dein Botichaf. ter meinem Minifter gemacht bat, in einem febr vericbiebenen Tone gehalten war. Ich bitte Dich, mir diefen Unterliebe ju ertlaten. Es würde richtiger fein, bas öfterreichisch-ferbische Problem ber Sjanger Konfereng zu übergeben. 3ch vertraue auf Delne Weisheit und Freundichaft.

Das Antwortielegramm des Raifers ist im Deutschen Weiß-buch, Anlage 23, veröffentlicht. Angesichts seines Wortlauten be-darf es gewiß teiner Erkfärung mehr, weshalb Kaifer Withelm auf ben Schiedegerichtsvorschlag bes garen in feiner Untwort nicht mehr eingegangen ift. Abgefeben bavon, daß ber Borichlag nur beifenfig ermabnt war, batte er angefichts ber militarifchen Borbereitungen Ruftlands gegen Defterreich-Ungarn jede fachliche Bebeutung verloren. Ruftland hatte an bemielben Tage, wo bas Telegramm des Baren an Geine Mojeftit abgling, trop ber wieberholten bentichen Warnungen die Mobilmachung von 13 Armeetorps gegen Defferreich-Ungarn erflärt, ohne bah eine gleiche Mahregel öfterreichifch ungurifderfeits vorhergegangen mare. Die tatfachliche ruffische Mobilmachung hatte ichan am 24. Juli begonnen. Der Schiedegerichtsvorfchlag eines Staates, ber megen der in Betracht tommenden Streitigfeiten feine Truppen mobilifiert und badurch mit bem Striege droht, tonnte unmöglich als wirftich ernft und

aussichtsvoll angesehen werden.

Bas den in dem Telegramm des Kaisers von Aufland er-wähnten Schritt des deutschen Botschafters in Petersburg, Grafen Bourtales, deim Minister des Neusern Sasonow betrist, so war das eine Mittellung des Botschafters an den Minister, in der er in ernster Welse durauf dinwies, daß ein weiteres Jorkschreiten ruf-sischer Modimachungsmußnahmen eine ernste Gefährdung des Europäischen Friedens bedeuten würde. Diese Mittellung, die den Ubgrafter einer treundschaftlichen Marrame tran war in Wietlich Charafter einer freundschaftlichen Warmung trug, war in Klirtlich-feit nichts anderes als eine Wiederholung desen, was der Botichafter feit bem 25. Buli in allen feinen Unterredungen, die er mit bem Blinister gehabt, hervorgehoben hatte. Graf Bourtales batte felt bem Loge, an welchem bie ruffische Garbe aus bem Loger von Arasnoje Selo nach Betersburg gurudbeordert wurde, teine Golegenheit vorübergeben laffen, ohne herrn Safanom mit bem größten Ernft auf Die Gefahren aller militarifchen Borbereitungen binautoeisen. Es handeit sich also bei ber Mitteilung, auf die das Telegramm bes Zaren Bezug nahm, in feiner Weise um eine Kund-gebung, die mit dem mahrend der gangen Berbandlungen von Deutschland angeschlagenen versöhnlichen Ion im Widerspruch stand. Wenn der Jor fie anders aufgefaßt bat, jo tann die Ertlärung hierfür nur darin gefunden werden, daß der ruffische Minister es andeinend unterlaffen batte, feinem taiferlichen Berrn von ber porhergegangenen beutiden Warnung por militarifden Ruftungen Renntnis ju geben.

Kielne Mittellungen.

Berlin, Der gestern gemelbere Empfang bes Reichstanglers durch ben Rünig von Bapern fand im Felde flatt,

Serajewo. Mittwoch früh wurben im Sole bes Feftungegefünguiffes Belito Tidubeilewiride, Micto Jowanowitich und Danilo Illing, die im Nochverreisprozeh zum Tode veruriellt worden wa-ren, hingerichtet. Die Marichtung vollzog sich ohne Zwilchen-faß. — Die gleichfalls zum Tode verurielten Angellogien Jakov Milowisch und Hodjo Storowisch wurden beginnligt; die Todesftraje wurde in lebenslänglichen bezw. Bojährigen ichweren Sterfer umgemenbeit. Princip, ber Morder bes Erzbergogs, ber wogent feines jugenblichen Alters nicht zum Tobe verurfeite werden konnte, erhielt eine 2010 brige Sterkerftrafe.

Nachrichten aus hochheim u. Umgebung.

* Morgen Sambing, den 6 Februnt feiert die biefige fatho-lifche Krichengemeinde das Gen d. 5. "ewigen Gebeied" Aus blefem Antolie finder an diefem Tage in der Binrifteche vor dem unbacievten Allerheiligun n von morgens 6 Uhr bis nacheinnags 6 Uhr unmierbruchen Gottesdientt nehlt Beitranden, sowie feler-tiche Schlisjandacht mit Segen fratt.

tiche Schuigandacht mit Seaen faat.

25Bna. Jur Erhobung über die Getreider und Mehl vorräte. Um 5. Jebruar ist der leize Tag, an dem die Anzeigen über die Barrate von Brotzeitsche und Mehl zu erstaten find. Die Bersäumung der rechtzeitsche Anzeige, wissentliche Ericatung unrichtiger oder unvollständiger Anzeigen, sind bekanntlich mit hoben Strasen bedrodt. (Besängnis die zu lede Manaten oder Estelltrasen bis zu lede Manaten oder estelltrasen bat aber von allen Dingen zur Folge, daß bei der Enteignung spischt beziehr sich auf Weizen, Roggen, daser und Weizen, Roggen, daser und Gestenmehl. Anzeigepstätzig ist berenige, welcher die Borräte in Gewähriam dat; alle weim Borräte für fremde Rechnung gelagert werden, der Lagerhaiter. Der Eigentimer, welcher die Borräte nicht selbst in Gewähriam hat, ist nicht anzeigepstächtig, hat aber das größe Interese, daß bersenige, welch angeigepflichtig, bat aber bas größte Intereffe, bag berjenige, metther für ibn die Borrate in Gem italtet, benn anbernfalls geht er bei ber Emeignung des Breifes

Heber Beleuchtungsmittel und Erfan fur Betroleum ichreibt bie Biesbabener Sandwerfstammer: Muf Grund minifterieller Anordnung werden die Inhaber ber uns unterftellten Betriebe, fowie die Innungen, Gewerbevereine, Sand-wertervereine und fonftige Bereinigungen barauf hingewiefen, bag überall ba, mo ein Erfag bes Betroleums burch andere Beleuch tungemittel möglich ift, ber Berbrauch von Betroleum gong eine gestellt werden muß. Der andauernde Mangel an Betroleum veranlagt uns, die Aufmertsamteit auf die Ersammitet hingulenten. Das befte ift, Die Ginführung elettrifchen Bichtes. Bielfach wird bies fur bie Betriebe möglich fein. Dasfeibe gilt von ber Gasbelenchtung. Die Ginführung ift gerabe jest erfeichtert. Gie empfiehlt fich umfomehr, als die Roften biefes Bichtes taum hober fein burften, als biejenigen für Beiroleum, Die Beleuchtung aber ameifellos eine beffere ift. Ferner tommen neben ber Rergenbeleuchtung in Betrocht als Erfag für Betroleum: "Rarbib", "Karbibit", Erjagmittet, welche überall leicht angebracht werben fonnen, und beren Berftellung in genügenden Mengen im Inlande möglich ift. Im allgemeinen nationalen, sowie im eigenen Intereffe ber Betriebeinhaber empfehlen wir bringend, von biefen Erfagmitteln Gebrauch gu machen, bamit bas Pefroleum für bie heerespermoltung aufgefpart bleibt.

BBa. Mus ber fandmirtimofilichen Pragis bernus ift Die Befürchtung ausgesprochen morben, bag im herbit infolge bes Be-tpann und Leutemangelo bas Billigen ber Rartaffelfchlage und tamit auch das Kach am meln der im Atter verdiebenen Kartalfeln vielfach unterdieben ist und leiteres auch jest bei dem Pflügen höufig untervielben dürfte, u. a. in der Annahme, daß die Kartoffeln doch erftoren felen. Lesteres trafe aber nicht zu. Benn min mobl auch angenommen merben fann, daß biefe Arbeiten bei dem aufgergewöhnlich milden Wetter im vollentlichen seist ten bei dem aufgergewöhnlich milden Wetter im vollen in tandbertichgeführte Kreife tommenden Zeitungen und Zeufchriften auf diesen Pault baldmöglichst hingewiesen wird. In diesen Kriegszeiten ist es um lo mehr die Psiicht eines seden Laubwirten, auch hierbeit es um lo mehr die Psiicht eines seden Laubwirten, auch hierbeit teine Robritoffe umfommen gu taffen, ole ber bobe Breis ber Rare toffeln mie ber guttermittel bie Lirbeit ficher begablt machen mirb.

Die Banbtagsmahl Biesbaben Band und Sidlt. Die Bertrauensmanner ber Fortidrittichen Bolfspartet bes Landingsmahltreifen Wiesbaben Land - Kreis Sochit beichloffen nach bem Blesb. Igbl., bei ber bevorftebenben Erfatzwahl fur ben verstorbenen Bürgermeifter a. D. Bolff (Biebrich) ben Burgitieden gu mahren und biefesmal von ber Mufftellung eines Randibaten abzusehen.

BB. Dauernde Beforderung von Blund, Bad. chen. Mir wir horen, wird bie Postvermattung mit Abfauf bee fegigen Badden Boche (7. Februar) die Beforberung von Felbe postbriefen nach bem Gelbbeer im Gewicht über 250 bis 500 Gr. nicht einstellen, fonbern folche Genbungen bis auf weiteres bauernb

* Das Reichspostamt bat im Einvernehmen mit dem Ariegsminifterium die Bestimmungen über die Behandlung unanbring. licher Zeitungen an Begieher im Belbe folgenbermagen geanbert: Alle burch bie Boit bei heimischen ober bei Gelbpoftonftalten beftellten Zeitungen, die den Empfangern bei der Truppe nicht ausgehän-bigt, auch nicht nachgesandt werden können, werden künftig nicht mehr von den Feidpolianstalten in die Seimat zurückgesandt, sonbern ben Truppenteilen zur freien Bermenbung überlaffen, folange alo nicht von berechtigter Seite (Bezieher, Angehörige, Berleger ufm.) anberweit barüber verfügt wird. Ben Bermanbten ober Betannten ber Seeresangehörigen oder von den Berlegern unmittelbar in Briefform verfandte Eremplare tonnen nur insoweit bem Truppenteil überlaffen merben, als fie mit einem Bermert über bie Breisgabe in ber Muffchrift verfeben find. Um burch bie Freigabe ber ununbringlichen Zeitungsegemplare an die Truppenteile bes Feldheeres besien Berforgung mit Lefestoff zu förbern, empfiehlt es sich, daß die Absender von Zeitungen in Briefiorm ftets den Bermert: "falls undestellbar, zur Berwen-bung des Truppenteils!" in der Ausschift angeben, namentlich bei Herstellung der Ausschrift durch Deud den Bermert gleidy mittruden zu laffen.

BBa. Das Offigierspenfions. und Mannichalisverforgungs. und bas Militarhinterbliebenengefen finden auf die als Rriegsfreiwillige in ten aftiven Militarbienft Eingetretenen in gleicher Beife Unwendung, wie auf die anderen Heeresangehörigen. Die bin und wieder geäußerte Beforgnis, daß die Ariegsfreiwilligen für fich und ihre Angehörigen feine Berforgungsanfproche hatten, ift baber unbegrundet.

KRO. Die Unbaufabigteit bes Talrandmeges awifchen Dotheim und der Eisenbahnstation Chaussechaus, der vom Spagiergangervertehr febr lebhaft in Anfpruch genommen wirb, bilbete ben Gegenstand einer Berhandlung bes Obervermaltungsgerichts ju Berlin. Der Grunbftudseigentümer i. in Dogheim wollte fich an bem Weg mit mehreren Gebauben anfiebeln, er fuchte beim Banbrat gu Biesboben bie nach bem beffen-naffaulichen Anfiedlungsgefeit erforberliche Genehmigung nuch, wurde aber auf den Einspruch von Intereffenten mit ber Begrundung abgewiesen, Die Anfiedtung wurde nicht burch einen jederzeit offenen, fabr-baren Weg zugänglich fein, damit fei bie Borausfehung bes § 2 bes angezogenen Gefehes nicht erfüllt und die Genehmigung muffe berfagt merben. Gegen ben Beicheib flagte nun 3). im Bermaltungsftreitverfahren. Der Begirfvausichuf erhob Beweis über bie rechtliche Ratur. In bem Beweisversahren fuchten ber Banbrat, bie Stadt Biebrich und ber Forstfistus bargutun, bag die Anfiedlung überhaupt nicht an ben Talrandweg grenzen wurde, und bag legterer auch tein jebergeit offener Weg i. G. bes Befejjes fei. Es fei ein privater Solgabiuhrmeg, erbaut von ber Stadt Biebrich, und bem Forftfisfus fei gegen eine Zahlung von 5000 Mart ein Mit-benuhungsrecht eingeräumt. Die Gemeinbe Dobbeim mar bagegen anderer Unficht, ber Weg fei ein öffentlicher mit ber Beit gemorben. Der Begirtsausichuft gelangte zu ber lleberzeugung, ber Talrandmeg fei ein nichtöffentlicher Balbmeg, ben bie Stadt Biebrich jebergeit ichliegen tonne. Muf bie Berufung bes Rlagers bob bas Oberverwaltungsgericht die Borenticheidung auf und verwies bie Gache an ben Begirtsausschuft gurlief. Das vorliegenbe Material reiche für die Beurteilung ber rechtlichen Eigenschaft bes Weges nicht aus. Es müßten noch meitere Ermittelungen angestellt merben.

Biesbaden. Am Montag wurden etwa 190 Jeniner Riichenabfalle gefammelt. Gefammelt wird an zwei Tagen mochentlich.

Wiesbaben. Ein einbrechender Schranfenmarter, ber nachts von feinem Boften aus Raubzuge mochte, ftand in ber Berfon bes Schrentenwärters Jund aus Bieibenftabt por ber Straffammer, Die thn gu 9 Monaten Gefängnis verurteilte.

we. Der Direttor bes Agl. Comnafiums Dr. Thanum ift heute einem Schlaganfall erlegen. Er haite fich nach bem Babnhof bege-ben, meil er perreifen wollte. Im Bahnhof wurde er ploplich vom Schlage gerührt, als er feinen Bug erwartete. Der Unterricht im Commofium fiel burch biefen Trauerfoll aus. - Feuerbeftattet murben im Januar 18 Personen aus Wiesbaben, und zwar 11 in Maing und 7 hier. — Der Schreiner Karl Bach aus Bierflabt fturgte in einem Reubau und zog fich einen Knochelbruch zu.

fc. Der verftorbene Gnmnnfinfbireftor MR. Thamm, ein berporrugenber Babogoge, mar aus Schleffen geburtig, fruber Dberlehrer am Agminasium in Strafburg, woann an der Nabettenan-ftult Karleruhe i. B. Am 1. Oktober 1903 murde er zum Direktor des Agninassiums in Montadaur, am 1. Januar 1913 zum Direktor des hiesigen Agminassiums ernannt. Schriftellersch ist der Berftorbene verichiedentlich hervorgetreten. In politischer Beziehung gehörte er ber tonfervativen Bartei an.

fc. Die 20. Bollverfammlung ber Landwirtschaftstammer für ben Regierungsbegirt Biespaben finbet bier am 15. Februar ftatt.

and the second s

lleber "Die Landwirtichaft und bie Bolfsernabrung" wird u. a.

wo. Bur Beilegung bes Konflittes am Refibengtheater wellen ber Profibent und ber Syndifus ber Deutschen Buhnengenoffenichaft bier. Direttor Dr. Rauch bat aber perfonliche Berhandlungen abgelehnt, weshalb bie Feftstellungstlage eingereicht worden ift, ob er überhaupt bas Recht gur Kundigung bat.

Erbenheim. Bom Ronigl. Geftut in Dillenburg find zwei Buchthengite auf ber hiefigen Station im Gafthaufe "Bum Schmanen" eingetroffen.

fc. Cichberg. Die Landes-Seil- und Bilegeanstalt Elchberg mar am 31. Marg 1914 von 708 Kranten befucht, nachdem im Caufe bes Etatsjahres 1913/14 298 abgegangen maren. Davon waren 375 Manner, 333 Frauen. Davon ftammten aus ben Arcifen Rheingau 67, Wiesbaben-Stadt 255, Wiesbaben-Land 98, Sochft 98. Geftorben find 28 Manner und 37 Frauen. Entlaffen murben als geneien 9. gebehert 93, ungebehert 129, nicht geistestrant 2. Die Berfiortenen erreichten ein Alter von 21 bis 90 Sahren. Die Zahl der Berpflegungstage in 1913 14 betrug 264 856.

wo. Griesheim. Auf den Mainwiesen wurde der Schreiner Stubenrecht, der in einer Fabrit in Höchst als Majchinist in Arbeit stand, tot aufgefunden. Ob Unfall ober Berbrechen vorliegt, tonnte nicht festgeftellt merben.

Franffurt. Ein großer Bafferleitungsichaben ereignete fich in einem haufe ber Reuen Rrame. Durch ben Bruch eines eingefrorenen Bafferfteinguflufrohres im vierten Stod ftromte nachts bas Baffer lange Zeit unbemerkt in folder Menge aus, baf es alle Stodwerfe burchbrang und ichliehlich jur haustüre heraus-lief. Der am Gebäude und an Waren angerichtete Schaben wird auf mehrere taufend Mart geschätzt.

Die Berichterfiatter uns feindlich gefinnter Blatter, Die gelegentlich immer wieder von ber Kriegsmildigkeit bes beutichen Boltes gu fchreiben willen, hatten bei ber Barabe über unfere mili tarifch ausgebildete Jungmannichalt, die hier für ben Begirt Frant. jurt abgehalten wurde, an dem Eiler und der Begeisterung der jun-gen Leute, die sich freiwillig zur Ausbildung meldeten, ertennen fonnen, wie weit wir von einem Ueberdruß am militärischen Handwert und von einer Erlahmung der Kriegsbegeisterung entfernt find. 2000 Franffurter Junglinge, eingeteilt in 14 Rompagnien, haben in menigen Wochen bereils eine recht weitgehende militärische Ausbildung erhalten, die sedenfalls eine gute Grundlage für einen fpateren Militarbienft, fei er nun noch in biefem Striege ober in einer barauf folgenben Friebenogelt, abgibt. Bur Befichtigung ber ausgezeichneten Beiftungen ber Jungmannichaften hatten fich General v. Schuch aus Wiesbaben, ber auch die Parade abnahm, und der Acgierungspräsident v. Meister, sowie der Polizeipräsident v. Rieß eingefunden. Daran schloß sich eine Huldigung für unsern Kaiser vor dem Dentmal Kuser Bulbelms I. an.

Dillenburg. Bur Beichaffung von Fleifch-Dauerware bewillig-ten die Stadtverordneten 5000 Mart.

WBna. Frantfurt a. M., 4. Jebr. Der frühere Ober-bürgermeister der Stadt Frantsurt Dr. Franz Udides ift heute nacht geftorben.

In ber geftrigen Magiftratefigung midmete fc. Franffurt. Oberburgermeifter Boigt bem verstorbenen Oberburgermeifter Dr. pon Meides einen marmen Rachruf. Es murbe beichloffen, bis gur Beerbigung die Sahnen am Romer auf Salbmaft zu hiffen und eine Begrabnisfiatte auf bem Sauptfriebhof zu überweifen, gegenüber ber, mo Ergelleng v. Miquel ruht, fie blidneriich gu ichmuden und

sie dauernd zu unterhatten. Die Leichenseier findet in der Römer-halle statt, die Beerdigung voraussichtlich am Sonntag vormittag. Abistes war am 19. Jedruar IS46 in Harseleld dei Stade (Pr. Hannover) geboren, studierie in Heidelberg, München und Göttingen, nahm am Kriege 1870/71 teil, war dann Burgermeister in Dortmund und Altona, von 1883 bis 1891 Oberbürgermeister in Altona, und in diesem Jahre wurde er Rachfolger bes zum Minister erannten Miquel in Frantfurt. Mitglied bes herrenhaufes murbe er 1883. Schriftfellerisch war er auf sozialem und fommunal-politischem Gebiet tätig. Durch bas Umlagegesen, die Ler Abides, ift er in gang Deutschland befannt geworden, das auch in Miesbaben eingeführt ift. Geine marlanteften Werte in Frantfurt find bie Univerfitat und ber Dithafen.

Berlin, 4. Feabr. Der "Berliner Lofalangeiger" ichreibt: Die Trauernachricht wird überall in Deutschland lebhaftes Be-bauern hervorrufen, icheibet boch mit Dr. Abides einer unferer bedeutendsten Kommunal- und Sozialpolitiker, der in mehr als einer Richtung bahnbrechend gemirkt hat. Das "Berliner Tageblatt" hebt herver: Als Laifer Wilhelm II. in den Junitagen 1913 zum Wettftreit ber Gefangvereine nach Frankfurt gekommen mar, fprach er, indem er dem Oberburgermeister die Ordenskette umbangte aus, daß gerade in ber Sogialpolitif Franffurt an ber Spige marichiere erffarte fein volles Einvernehmen mit ben Begen, Die Die Stadt und ihr Oberhaupt zum Gegen für die Burger und zum Bei-fpiel für bas Baterland eingeschlagen hatten.

Dermijates.

Mitbarger, beutiche Manner und graues Rocht nur noch Kartoffein in ber Schale, um ben nach § 4 ber Bo destalsverordnung vom 25. Januar vorgeschriebenen täglichen 21: fall von % Brot zu erseigen. Berlangt auch in den Gaf haufern Ring-Delltartoffein. Schneidet por bem fiochen ein! Ring in die Schale, damit fie sich besser abpellt. Much die gelod Schale iff noch Biebfutter.

Saarbruden. Eremplarifche Strafen für Rriegsichmaber Erfinder von Sartarennadrichten fallte bas Rriegsgericht. Ein Si lonner aus Leitersweiler machte auf ber Genbarmerie bie Lingel er habe auf einem Wege burch ben Walb noch Ritteradorf feindische Flugzeuge geschen, eines davon sein auf der Straße nied gegangen. An der ganzen Erzählung war aber sein wahres Weden der Tagiöhner fann nun über seine unwahre Erzühlung a Nen im Gestangnis nachdenken. Ein Malermeister aus Jachten schnupfte in einer Wirtschaft Laudwehrseute in unsinniger gund gekrauphte patersandeseindliche Raubwehrseuten. und gebrauchte vaterlandsfeinbliche Meugerungen, Much er erbi 9 Moncte Ge angnis.

29B na. Baris, 5. Februar. Die Rummer hat geftern Befeg angenommen, burch welches eine Musgeichnung für Gofbe bas Rriegstreug, eingeführt wirb. Das Ariegstreug wird Diffigi und Mannichaften, Die felt Kriegsausbruch in ben Tagesbefehl Seeres aufgeführt find, verlieben.

hanau. Mon ber hoben Lüberbrude bei Großenliber ift, gen zwei Pferde mit bem Bagen in ben bochgebenden Bluft auf bem Befahrt figenden Berfonen fonnten fich rechtzeitig dem Abfturg durch einen Sprung retten. Leider erlitt aber 20 ein Madchen eine ichwere Armverlegung. Die Pferde tref mertwürdigermeife nur geringe Beichabigungen baron.

Wegen Beraubung von Sammelbüchsen fürs Rote Ris wurde der Schlosser Blichels von der Straffammer in Osnah gu 6 Jahren Buchthaus verurteilt.

Das Ergebnis der Reichswollwoche.

Rachbem bie Sortierung bei ber Bentrolfammelitelle Reichswollmoche beendet ift, merben bie eingegangenen Bung die für die Zwede ber Reichswollwoche nicht verwendbar vertauft. Es find für biefe Lumpen bereits Ungebote non so 456 Millionen Mart gemacht worden.

Seitgemäße Betrachtungen.

(Rachbrud verbotet.)

fung

form

Dn 1

парп

trifdy

bene

Die 3

2 Du

merb

bie Q

Weib

entity

ficine

unb

Lethi

Serk

Centr

郑明

jangs

Früh

School mein

trigo

dem

acido

merb

Bebe

enim

Kinja

Datio

3me geeig

"Was du nicht willft, das man dir iu" . . Sie figen langft auf hobem Pferde - Die Kramer auf dem 36 reich. — Daß Dentschland ausgehungert werbe — ist wirhlicht genialer Streich! — Was ihre Wassen nicht erreichen bat ber funger auszugleichen, benn wer nichts mehr zu effen hat, wird beigeiten gahm und matt. -

Sie führen Krieg auf febe Weile; - Was England tut, ift to geschehn, - und mögen Frauen, kinder, Greife, - mög alles e ju brunde gehn! Sie leben in dem ichonen Glauben - bie bie alles fich eilauben, - boch fest der Andre fich gur Wehr legt das Dolherrecht er fchwer !

Sie ichalten auf ber Wafferftrage - beliebig vom Manal ! Kap, - fie meffen nicht mit gleichem Mage - und ichneiben die Sufubr ab. - Getreibe nach neutralem Canbe - erhlare als Kontrebande, - Sie wollen treffen uns ins Mark, -Deutschland fühlt fich ftolg und ftark.

Ja Deutschland wird den Wink beachten, — selt steht und bie Wacht am Best' — Die Rechnung die die Briten machten ohne Cirpig ausgestellt. — Der sprach, das sind ja nette Sachen jest werde ich die Rechnung machen, und wist Iar, wie sich Des sand wehrt? — Der Spieß wird einsach umgekehrt. Die fich bas Mramervolle auch brufte - bie hanbelsichiff

mird bedroht, dann landen an Britannias Kilte — Rur noch Mangel und die Not. — Was du auch kannst, wir hönnens ser, — blick hin zum Irischen Gewälser — du Friedensbrecher und merk: — 11 21 ist am Werk! —

Und kommen gar die Teppeline, - bann wirds ben Kramf len ichlecht, Dann rufen sie mit Jammermiene — nach dem bersten bolkerrecht! — G. Dolk, das sich so machtvoll brustet. — rum auf einmal so entrüstet? Was du nicht willst, das mas tu. - bas fug auch keinem Andern gu! -Ernit Beites

Beitung: Guibo Zeibler. Berantwortlich für ben rebaftions Teil Frig Glauber, für den Rotlame- und Anzeigenteil, sawif den Drud und Berlag Wille, Holzapiel, in Biebrieb

Anzeigen-Teil

Rung u. Boller.

10 Brild 4 Beden alte

gu verlaufen bei Augler III., Deltenberm 88.

Schirmrebaraturen und lleberziehen

werben fefert fachatanntich aus 3880 geführt Ditol. Butfabr, Dintergaffr. Empfehle meine nur felbitverfertigten Bürftenwaren. Gebrauchte Schirme ftete

fowie Bein und fonftige Fäller nur Blit hat freis preiswert abaugeben

Wakarokhanblung. B. Bagner & Co., Glorobeim

Brima Apfelwein S Schoonen 11, Liter 12 Big. pergaple über bie Strage. Martin Diftor

Chauffeur

nefucht. Bugehote unter 47 a. b. Beichafteft. b. Bt. in B ebrich

Metalbetten, an Brivate.



Airchliche Rachrichten.

Bormittags 7 Uhr Fruhmene. 4,9 Uhr Kindergottesdienst.
10 Uhr Dockamt. Rachmungs 2 Uhr Bittandacht zur Erflehung des Sieg-5.
Werkings 6 Uhr erfte hi. Wesse. 4,7 Uhr Viarrgottesdienst. An den Wochentagen abenda 8 Uhr Kriegsandachten.
Dienstag und Freitag Segenandachten.

Evangelliche Kirche. Conntag. ben 7 Asbruarl 915. Bormittags 10 Uhr: Gottesbienkt. Jeden Mittwoch Abend & Uhr Kriegsandacht.



bes ju den Jahnen eilenden Landmannes an bie Geinen: Sorgt für den Acer! Darum frisch an die Arbeit, lagt den Boden nicht Sunger leiben und gebt ibm bie nötigen Rabritoffe: Phosphorfaure, Stidftoff und vor allem

(Rainit ober 40% iges Ralibungefalz)

bamit bie Ernte nach Wunsch ausfällt. Rabere Quefunfte fiber Dungungefragen erteilt toftenlos:

Landwirtschaftliche Ausfunfteftelle bes Ralifnibitate G.m.b.S. Abln a. Rh., Richarhstraße 10.





geb

Micipianse bill. Sohmitz, Wicsbad., Abrief